

Städtisches Wohnen im Park : das siegreiche Projekt von Albers und Cerliani für den Wettbewerb "Alter Flughafen Riem" in München

Autor(en): **Hönig, Roderick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Städtisches Wohnen im Park

Die Stadt München will auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Riem 2700 Wohnungen bauen. Für einen Teilbereich von 1500 Wohnungen schrieb sie europaweit einen Städtebauwettbewerb aus. Die Zürcher Architekten Martin Albers und Pierino Cerliani haben ihn gewonnen.

Ende 1997 schrieb die Stadt München einen internationalen Städtebau- und Landschaftswettbewerb für einen Teilbereich der Messestadt Riem aus. 126 Arbeitsgemeinschaften nahmen an der Präqualifikationsrunde teil, 27 davon konnten ihre Projekte weiterbearbeiten. Martin Albers und Pierino Cerliani gewannen zusammen mit den Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern Hesse + Schwarze + Partner den ersten Preis – ex aequo mit zwei anderen Büros. In einer Überarbeitungsrunde haben sie nun auch ihre beiden Konkurrenten ausgestochen. Schon nächstes Jahr sollen drei Wohngebiete auf einer Fläche von 45 Hektaren am Rande eines Landschaftsparks entstehen.

Stadtnahe Landreserve

Das riesige Areal liegt weniger als zehn Kilometer vom Zentrum Münchens entfernt auf der Fläche des ehemaligen Flughafens Riem. Das Gebiet ist mit der Eröffnung des neuen Flughafens Franz-Josef-Strauss zur Landreserve an der Gemeindegrenze geworden: Ein mit S-, U- und Autobahn erschlossenes Gelände im wenig entwickelten Osten der Stadt, der ideale Ort für eine Stadterweiterung. Bereits gebaut ist die Hauptschlagader des neuen Stadtteils, die Willy Brandt-Allee, eine heute noch

etwas verlorene, von Ost nach West verlaufende mehrspurige Strasse. An ihr reihen sich im Norden die grossen Hallen des Messezentrums auf, gegenüber sollen hinter einer Schicht Büro- und Gewerbehäuser die geplanten Wohngebiete entstehen. Die übergeordnete Bebauungsstruktur des neuen Stadtteils ist einfach: Am östlichen Rand des Gebietes und nahe der U-Bahnstation liegen verschiedene Schulen. Gegen die Landschaft im Süden soll sich die Wohnbebauung öffnen, damit lange grüne Finger vom Landschaftspark in das zukünftige Wohngebiet zeigen können.

Hofarchitektur

Albers und Cerliani umbauen drei dieser Grünfinger mit sich gegenüberliegenden Kammbauten. Um verschiedenartige Aussenräume zu erhalten, formen sie die Kämme zu Mäandern. Dadurch wechselt ein eher geschlossener «Stadthof» mit dem gegen den Grünfinger offenen «Wohnhof» ab. Da sich die einzelnen Baukörper nicht berühren, entstehen keine verschatteten Ecken. Kleine Anbauten auf der «Grünfingerseite» des Kammrückens trennen die beiden Hoftypen, machen sie les- und erlebbar, aber dennoch durchlässig.

Stadt- und Gartenseite

Eng gefasste, Nord-Süd verlaufende Strassen trennen die Bebauungsfelder und erschliessen von der Willy Brandt-Allee aus die vier Quartiere. Sie enden in grosszügig umbauten Plätzen. Es sind dicht bebaute, städtische Schluchten mit Läden, Gewerbe und öffentlichen Anlagen. Hinter der fünfgeschossigen Strassenbebauung liegen senkrecht dazu die dreigeschossigen Wohnbauten. Nur in die um ein halbes Geschoss höher liegenden Stadthöfe führen von der Strasse her Strassenrampen. Die Wohnhöfe sind nicht befahrbar und nur zu Fuss über das Treppenhaus oder über den Stadthof zu erreichen. Dank diesem komplexen Raumsystem haben alle Wohnungen über verschiedene Hofräume eine Stadt- und eine Gartenseite. «Jeder Mensch will so wohnen, dass er den Ku'damm auf der einen Seite hat und die Ostsee auf der anderen», soll Kurt Tucholsky gesagt haben. Albers und Cerliani schaffen eine Vielzahl von Stadt- und Landschaftsräumen. Sie schaffen den Spagat zwischen städtischer Dichte und Wohnen im Park.

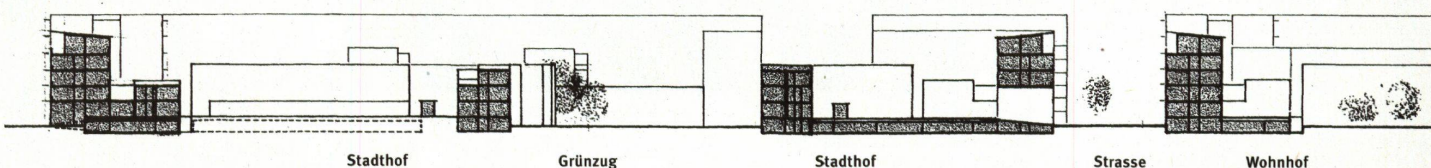
Roderick Hönig

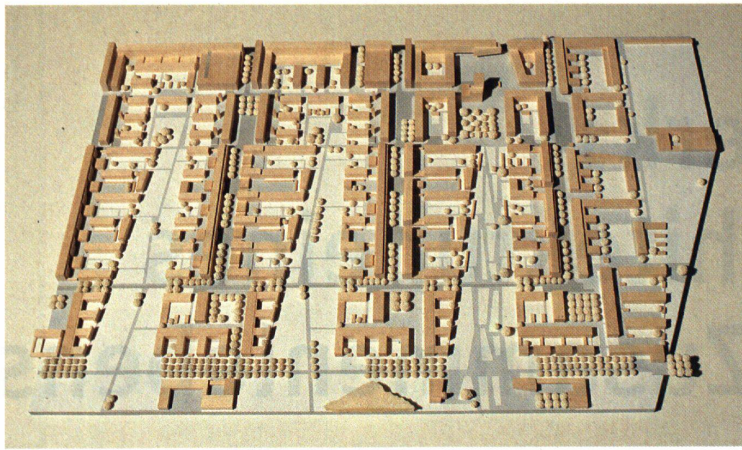
Wer mehr über diesen Wettbewerb wissen will, schaue unter: <http://www.hochparterre.ch/wettbewerbe>.

Die Jury

Sachpreisrichter: Gertraud Burkert, Norbert Kreittl, Claudia Tausend, Friedrich Winkelmaier, Walter Zöllner, Helmut Steyerer
 Fachpreisrichter: Thomas Sieverts, Bonn; Manfred Kovatsch, München; Cornelia Müller, Berlin; Franz Oswald, Bern; Maya Reiner, München; Peter Steiger, Zürich, Christiane Thalgot, München


Prinzipschnitt, Blick nach Norden





Modell und Situationsplan des Projekts
von Albers und Cerliani, Hesse + Schwarze
+ Partner



 www.hochparterre.ch/wettbewerbe

**Wettbewerb Messestadt Riem,
München 1997-1999**

Ergebnis der zweiten Phase, Juli 1998

1. Preis: Goergens + Miklautz,
München

1. Preis: Stefan Burger, München

1. Preis mit Weiterbearbeitung:
Martin Albers und Pierino Cerliani,
mit Hesse + Schwarze + Partner,
Zürich

4. Preis: Thomas Richter und Oliver
Schetter, Berlin

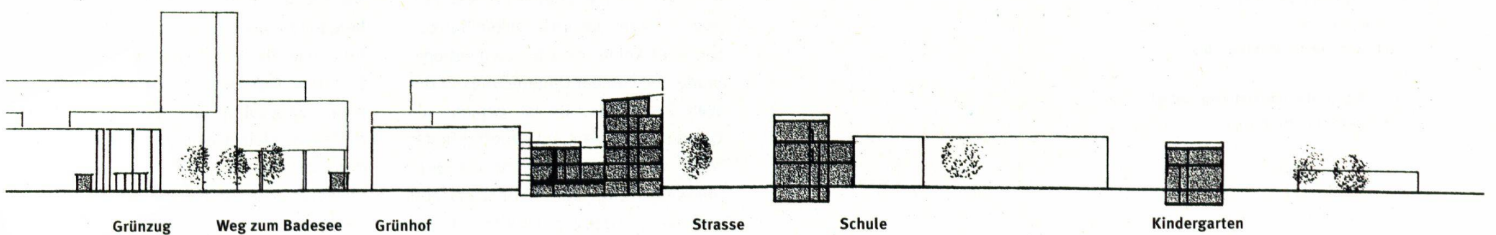
5. Preis: Forian Clarmann und Thors-
ten Englert, Berlin

Ankäufe: Regina Schneis, Augsburg
und Ellen Weidner, München;

Simone Arnold und Rüdiger Schäffer,
Stuttgart; Bernd Borschlegel,
Burglengenfeld und Christian Kirch-
berger, Dresden; Ackermann + Raff,
Alexander Lange, Tübingen; Hans-J.
Aminde, Stuttgart

künstlicher Badesee

- 1 Willy Brandt-Allee
- 2 Erschliessungsstrasse
- 3 Wohnplatz
- 4 Wohnhof begrünt
- 5 Stadthof Hartbelag
- 6 Schicht mit Gewerbehäusern
- 7 Grünfinger
- 8 Taschenpark
- 9 Quartierplatz mit U-Bahnstation
- 10 Schulen



Grünzug

Weg zum Badesee

Grünhof

Strasse

Schule

Kindergarten